

Vöhringen

Nord- und Südstaatler friedlich vereint

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 07.08.2011 um 19:05



Wie im Wilden Westen: Beim Vöhringer Schützenhaus campierten Cowboys, Soldaten und Indianer. Foto: Heidepriem Foto: Schwarzwälder-Bote

Vöhringen (wh). Weiter gestiegen ist das Interesse in Vöhringen am Western-Lager der American-Civil-War Friends (ACW-Friends). Es kamen weit mehr Besucher als bei den Veranstaltungen 2009 und 2010.

Ted Carpenter, der im echten Leben Heiko Schreiner heißt, freute sich über den Erfolg und will auch in Zukunft verschiedene Gruppen aus ganz Baden-Württemberg und darüber hinaus nach Vöhringen einladen. Stilgerecht erinnert das Treffen an Amerika in der Zeit um 1861.

Nicht nur Süd- und Nordstaatler tummelten sich auf dem Platz beim Schützenhaus. Es stellten sich auch Trapper, Indianerinnen, Saloon-Ladys und viele andere Western-Fans ein. Es gibt immer mehr Vereine und Gruppen, deren Mitglieder sich gerne verkleiden und sich auch entsprechend verhalten. An den herzlichen Begrüßungen war zu erkennen, dass diese Art von Treffen trotzdem nicht alltäglich ist.

Eine große Indianergruppe aus dem bayerischen Kempten, die "Mohawks", musste wegen Hochwassers auf ihre Anreise verzichten. Im Übrigen ging es sehr friedlich zu: Südstaatler und Nordstaatler hatten keinerlei Interesse, den Bürgerkrieg wieder aufleben zu lassen. Das Kräftemessen fand lediglich in Form eines Wettbewerbs im Vorderlader-Schießens für Cowboys und Kavalleristen statt: Sieben Schüsse durften unter der Leitung von Ted Carpenter abgefeuert werden. Sieger wurde Heinz Jäger aus Sulgen mit 63 von 70 möglichen Ringen. Da staunte Johannes Wohlfahrt, der Titelverteidiger, nicht schlecht. Auf den weiteren Plätzen folgten Frank Kern, ebenfalls aus Sulgen, und Michael Stricker aus St. Peter im Schwarzwald. Beste Frau war Silke Wohlfahrt aus Herrenberg-Haslach, die 35 Ringe erzielte.

Die Vöhringer ACW-Friends wollen im Übrigen auch selber Treffen besuchen, denn nur so lassen sich die harten Jungs aus Pullmann-City zu einem Gegenbesuch im Mühlbachtal bewegen.

Dass die Uniformen keine Attrappen sind, stellte Jo Left (Jürgen Link) klar. Die Klamotten werden in den USA bestellt, und dafür müssen schwer verdiente Dollar hingeblättert werden. Dies macht dem harten Kern allerdings nichts aus. Nach und nach werden die Familien-Mitglieder bei Geburtstagen, Weihnachts- oder Osternfesten mit Westernkleidern und anderen Ausstattungsgegenständen versorgt.

Weitere Informationen: www.acw-friends.de.